



Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH

Braunschweig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell:

Die iTUBS mbH ist eng mit der Technischen Universität Braunschweig verbunden, mit der ein Kooperationsvertrag besteht und unterstützt den Wissens- und Technologietransfer in wissenschaftlichen Feldern, in denen die Universitätsprofessoren aktiv sind. Es handelt sich nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Braunschweig und ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 200068 eingetragen.

Unsere Kunden kommen insbesondere aus den Bereichen Automobilindustrie, Immobilienmanagement, Füge- und Schweißtechnik sowie Partikeltechnik.

1.2 Ziele und Strategien:

Langfristig wird eine Erhöhung der Anzahl kooperierender Professoren sowie die Erweiterung strategischer Geschäftsfelder angestrebt. Ziel ist es, die Innovationskraft der TU Braunschweig stärker in die Region und darüber hinaus zu tragen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist aufgrund des besonderen Konzepts der iTUBS ohne wesentliche Auswirkung auf die Existenz der iTUBS. Die Auftragslage orientiert sich zwar an der Entwicklung von Wirtschaftsunternehmen, allerdings fallen mit geringeren Aufträgen sowohl Personalaufwendungen als auch Fremdleistungen unverzüglich weg, da diese eng mit den einzelnen Projekten verknüpft sind. Lediglich die im Verhältnis zum Gesamtaufwand relativ geringen Aufwendungen der Kerngesellschaft müssen fortlaufend finanziert werden. Aufgrund vielfältiger TTZ mit unterschiedlichsten Bereichen ist die Kundenbasis sehr diversifiziert, sodass Einbrüche in einzelnen Branchen kompensiert werden können.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH führte im Jahr 2023 166 Technologietransfer-Zentren (TTZ). Von 166 TTZ waren 120 im Jahr 2023 aktiv (sowohl in der Projektarbeit sowie einige TTZ ausschließlich in der Akquise von neuen Projekten). 72 TTZ davon haben mit Projekten einen Gesamtumsatz von 10,6 Mio. Euro erwirtschaftet. Uns ist es gelungen, die aktiven TTZ im Geschäftsjahr zu erhöhen und damit einen Rekordumsatz für das Unternehmen zu erzielen. Insbesondere in den Bereichen Automobilindustrie, Immobilienmanagement, Füge- und Schweißtechnik sowie Partikeltechnik konnten Projekte dazu gewonnen werden.

Lage des Unternehmens

2.2.1 Ertragslage

Die Ertragslage zeigt ein positives Bild ohne wesentliche Einmaleffekte.

Die Umsatzerlöse (erwirtschafteter Umsatz) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro erhöht. Diese Umsatzsteigerung ist auf die steigende Anzahl an Technologie-Transferzentren und der beauftragten Projekte zurückzuführen. Nachdem im Vorjahr der Bestand an unfertigen Projekten aufgebaut worden ist, konnten im Jahr 2023 die noch nicht abgerechneten Projekte um 0,4 Mio. Euro vermindert werden. Einhergehend mit der Umsatzsteigerung haben sich auch die Aufwendungen für bezogenen Leistungen deutlich um 1,2 Mio. Euro erhöht.

Trotz leichtem Aufbau der durchschnittlichen Personalstärke um zwei Personen sind die Personalaufwendungen nahezu auf Vorjahresniveau von 2,3 Mio. Euro verblieben, was einerseits am Rückgang der Vollzeitkraftäquivalente von 44,32 in 2022 auf 42,29 in 2023 resultiert. Demgegenüber steht die Zahlung von Inflationsausgleichsprämien im Jahr 2023. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Jahr 2023 im Verhältnis zum Vorjahr mehr als verdoppelt (+ 93 %). Durch die Intensivierung von Workshops und die notwendige Bildung von Gewährleistungsrückstellungen sind die höheren Aufwendungen im Wesentlichen entstanden. Nach Abzug der etwas geringeren als im Vorjahr ausgewiesenen Steueraufwendungen von 0,6 Mio. Euro schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro ab, der leicht unter dem Vorjahr (1,3 Mio. Euro) liegt. Der Jahresüberschuss vor Steuern ist mit 1,69 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro geringer als im Vorjahr.



2.2.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Gesellschaft ist auf eine konservative Finanzierungspolitik ausgerichtet. Kreditaufnahmen zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes sind nicht vorgesehen. Das Projektgeschäft in den TTZ muss sich über die Projekteinnahmen finanzieren. Die TTZ-Leiter sind über Verträge dazu verpflichtet, ihre TTZ zumindest in einer ausgeglichenen Finanzierung zu halten. Daher bestehen zum 31. Dezember 2023 auch keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die sog. Kerngesellschaft (Verwaltung) finanziert sich über ein internes Umlageverfahren mit den TTZ. Investitionen in das Anlagevermögen erfolgen ausschließlich aus dem laufenden Cashflow. Die Gesellschaft verfügt bei den Banken über einen Kontokorrentrahmen von 100.000 Euro, der am Bilanzstichtag nicht beansprucht worden ist.

2.3.2.2 Investitionen

Investitionen in das Anlagevermögen sind derzeit nicht geplant.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um 31,8 % auf 10,4 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz waren im Wesentlichen die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 0,6 Mio. Euro = 30,3 %) und die Erhöhung der liquiden Mittel (+ 1,8 Mio. Euro = 34,4 %) für die Zunahme ursächlich. Durch den Jahresüberschuss und mangels Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf knapp 5,3 Mio. Euro erhöht und beträgt 50,8 % (im Vorjahr 52,9 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen (+ 0,8 Mio. Euro) sind einerseits aufgrund höherer Steuerrückstellungen und andererseits aufgrund höherer sonstiger Rückstellungen gestiegen. Die Verbindlichkeiten (+ 0,6 Mio. Euro) haben sich stichtagsbedingt erhöht.

Der Cashflow hat sich im Wesentlichen aufgrund des geringeren Jahresergebnisses um 0,2 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro vermindert.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren gehörten der erwirtschaftete Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern. Beurteilung und Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung erfolgte dabei per „Plan-Ist“-Vergleich.

2.5 Gesamtaussage

Die Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2023 auf 10,6 Mio. Euro erhöht, was den höchsten Stand seit Gründung der Gesellschaft markiert. Der Jahresüberschuss nach Steuern konnte nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden, obwohl sich insbesondere für Gewährleistungen und vermehrte Workshops deutliche Kostensteigerungen ergeben haben. Die Eigenkapitalquote hat sich im Verhältnis zum Vorjahr leicht verschlechtert, liegt aber immer noch mit über 50 % auf gutem Niveau. Insgesamt konnte die Gesellschaft die Guthaben bei Kreditinstituten um weitere 1,8 Mio. Euro erhöhen.

Die Geschäftsführung beurteilt das Geschäftsjahr 2023 als besonders gut.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

2024 werden die Digitalisierung und Optimierung interner Prozesse angestrebt, um auf weiteres Wachstum vorbereitet zu sein. Gleichzeitig liegt ein starker Fokus auf der Entwicklung strategischer Geschäftsfelder, um ein größeres Leistungsportfolio zu entwickeln und die Marktposition der iTUBS zu stärken. Neben der Betreuung und Verwaltung der Technologietransferzentren sollen die weiteren strategischen Geschäftsfelder einen größeren Anteil in der Umsatzentwicklung erhalten. Dazu gehören die Konzeption, Planung und Durchführung von Konferenzen und wissenschaftlichen Veranstaltungen mit einem geschätzten Umsatz von 100.000 Euro pro Jahr, Kollaborationsformaten zwischen Unternehmen und Studierenden (HI!Challenge) mit einem geschätzten Umsatz von ca. 60.000 Euro pro Jahr, der Gründungsunterstützung im Rahmen des High-Tech-Inkubators und Akzelerators (HTIA) Smart Mobility mit ca. 150.000 Euro pro Jahr Zuwendung/Förderung. Für die nächsten Jahre ist sowohl eine Steigerung des Umsatzes als auch in der Anzahl der Geschäftsfelder geplant. Dabei wird für das Jahr 2024 ein Jahresüberschuss vor Steuern von ca. 1,0 Mio. Euro angestrebt. Es werden Umsatzerlöse in Höhe von 9,6 Mio. Euro erwartet.

Wachstumspotenziale: Der regionale Mobilitätssektor bleibt ein Schlüsselfeld, weitere Forschungsfelder neben der Mobilität nehmen zu. Die Stärken der iTUBS liegen im kundenorientierten Dienstleistungsportfolio und der engen wissenschaftlichen Anbindung an die Technische Universität Braunschweig.

Die Gründung einer Tochtergesellschaft in Singapur befindet sich zum Abschlussstichtag in Planung. Mit dieser Gesellschaft soll der Wissens- und Technologietransfer von Braunschweig in die Region Südostasien ermöglicht werden. Die Struktur und die Tätigkeiten der neuen Gesellschaft sollen sich an denen der iTUBS orientieren. Die iTUBS mbH soll dabei alleinige Gesellschafterin werden.

Durch die Erweiterung des Leistungsportfolios konnten weitere Kundenbeziehungen aufgebaut werden und das Leistungsportfolio diversifiziert werden, woraus in Zukunft weitere und neue Projekte generiert werden können.

Die iTUBS mbH verfügt über ein System zur Risikobewältigung, das auf einer kontinuierlichen Überwachung und Bewertung von Projektrisiken sowie der Sicherstellung von Qualitätsstandards basiert. Dadurch wird sichergestellt, dass interne Kontrollmechanismen optimal umgesetzt werden.

Finanzielle Risiken: Abhängigkeiten zu wirtschaftlich anfälligen Partnern bestehen. Besonders das Entwickeln neuer Geschäftsfelder könnte durch schwächere Wirtschaftsentwicklungen erschwert werden.

Operative Risiken: Die Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig ist für die Entwicklung der iTUBS mbH von zentraler Bedeutung, insbesondere durch den Kooperationsvertrag; dieser soll die Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum darstellen.

Die Risiken bestehen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Insgesamt sieht die Geschäftsführung die Risikolage als gering an.



Zusammengefasst hängen die Risiken mit der gesamtwirtschaftlichen Situation auf nationaler und teilweise internationaler Ebene zusammen. Da jedoch ein stetiger Forschungsbedarf in der Wirtschaft besteht und wir unser Leistungsportfolio stetig kundenorientiert weiterentwickeln, sehen wir keine bestandsgefährdenden Risiken für die iTUBS mbH.

Zusammenfassend wird betreffend der finanziellen Leistungsindikatoren erwartet, dass Umsatzerlöse in Höhe von 9,6 Mio. Euro im Jahr 2024 erzielt werden können und ein Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Braunschweig, den 29. Oktober 2024

gez. Eduard Klein, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen	527.233,00	350.661,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	102.839,00	31.932,00
II. Sachanlagen	415.594,00	309.929,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	415.594,00	309.929,00
III. Finanzanlagen	8.800,00	8.800,00
1. Beteiligungen	8.800,00	8.800,00
B. Umlaufvermögen	9.888.011,24	7.550.973,05
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.753.979,22	2.242.683,02
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.134.032,02	5.308.290,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.249,00	7.460,08
Aktiva	10.425.493,24	7.909.094,13

Passiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital	5.296.237,91	4.185.081,54
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	4.160.081,54	2.857.782,40
III. Jahresüberschuss	1.111.156,37	1.302.299,14
B. Rückstellungen	986.859,24	204.217,36
C. Verbindlichkeiten	4.102.897,78	3.460.555,65
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.102.897,78	3.460.555,65



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten	39.498,31	59.239,58
Passiva	10.425.493,24	7.909.094,13

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR
1. Rohergebnis	5.609.349,91	5.098.643,05
2. Personalaufwand	2.291.785,77	2.295.316,83
a) Löhne und Gehälter	1.837.018,73	1.871.493,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	454.767,04	423.823,67
3. Abschreibungen	156.263,27	108.337,80
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	156.263,27	108.337,80
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.477.494,33	764.462,30
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.141,34	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	329,00	4.675,14
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	580.069,18	622.107,58
8. Ergebnis nach Steuern	1.113.549,70	1.303.743,40
9. sonstige Steuern	2.393,33	1.444,26
10. Jahresüberschuss	1.111.156,37	1.302.299,14

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH mit Sitz in Braunschweig ist im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 200068 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Es handelt sich bei der Gesellschaft um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Absatz 2 HGB.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren. Die Ansatzstetigkeit ist gewahrt.



Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Es werden Nutzungsdauern von 3 Jahren bis zu 19 Jahren zugrunde gelegt. Abnutzbare bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 EUR bis 800,00 EUR werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften (§ 6 Abs. 2 EStG) im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagengitter ersichtlich:

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Wert 01.01.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Wert 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	95.693,15	106.061,59	499,00	201.255,74
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	816.257,06	228.513,68	35.977,99	1.008.792,75
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	8.800,00	0,00	0,00	8.800,00
Gesamt	920.750,21	334.575,27	36.476,99	1.218.848,49
	Abschreibungen			
	Wert 01.01.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Wert 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63.761,15	35.154,59	499,00	98.416,74
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	506.328,06	121.108,68	34.237,99	593.198,75
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	570.089,21	156.263,27	34.736,99	691.615,49
	Bilanzwerte			
	31.12.2023 EUR			31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	102.839,00			31.932,00
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	415.594,00			309.929,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	8.800,00			8.800,00
Gesamt	527.233,00			350.661,00

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt. Der übersteigende Betrag wird auf der Passivseite als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen.



Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es bestehen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 3.243,00 EUR (i.V. 38.578,21 EUR). Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Erfüllungsbetrag dotiert. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen von 147.782,23 EUR, Gewährleistungsrisiken von 234.723,57 EUR und Restarbeiten in Höhe von 320.432,40 EUR.

	davon mit einer Restlaufzeit					von mehr als einem Jahr (Vorjahr) EUR	gesicherte Beträge (Vorjahr) EUR
	Stand 31.12.2023 (Vorjahr) EUR	bis zu 1 Jahr (Vorjahr) EUR	1 bis zu 5 Jahre (Vorjahr) EUR	mehr als 5 Jahre (Vorjahr) EUR			
Stand 31.12.2023	4.138.620,23	4.111.870,63	26.749,60	0,00		0,00	0,00
Vorjahr	(3.460.555,65)	(3.460.555,65)	(0,00)	(0,00)		(0,00)	(0,00)

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 995.400,13 EUR (i.V. 697.384,56 EUR).

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus befristeten Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von 115.689,75 EUR. Des Weiteren besteht eine jährliche Mietverpflichtung mit einer unbestimmten Laufzeit in Höhe von 4.200,00 EUR.

Im Geschäftsjahr 2023 durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:

Angestellte	36
geringfügige Beschäftigungsverhältnisse	96
	132

Geschäftsführer ist Herr Eduard Klein, Wirtschaftsingenieur.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Knud Maywald, Vorstandsvorsitzender der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (bis zum 27. September 2023), (Vorsitzender)

Herr Ralf Geishauser, Geschäftsführer der Grillfürst GmbH, (ab dem 27. September 2023), (Vorsitzender)

Herr Peter Behrbohm, Steuerberater, Schatzmeister Braunschweiger Hochschulbund e. V.

Herr Prof. Dr.-Ing. habil Georg-Peter Ostermeyer (i. R.), Institut für Dynamik und Schwingungen

Herr Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer IHK Braunschweig

Neben den Organen wurde der ab dem 14. Juli 2023 neugebildete Beirat eingesetzt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr.-Ing. Arno Kwade, Institutsleiter des Instituts für Partikeltechnik, Technische Universität Braunschweig

Hon.-Prof. Dr. Joachim Block, Institut für Geophysik und extraterrestrische Physik, Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Reza Asghari, Leiter Entrepreneurship Hubs der Technischen Universität Braunschweig und der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel

Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz, Institutsleiterin des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität Braunschweig



Herr Gerold Leppa, Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH

Braunschweig, den 15. Oktober 2024

**Innovationsgesellschaft
Technische Universität Braunschweig mbH,
Braunschweig**

gez. Eduard Klein, Geschäftsführer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.11.2024 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH, Braunschweig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH, Braunschweig, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die



sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Braunschweig, den 5. November 2024

Höweler | Rischmann



und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fiedrich, Wirtschaftsprüfer

Henke, Wirtschaftsprüfer